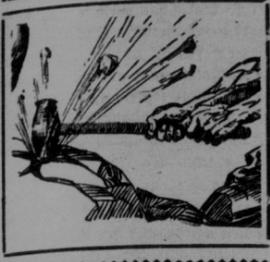


**McCutcheon**  
and Surgeon  
Humboldt, Sask.  
**GARNETT GOLDT**  
reet, Phone 88  
stone St., Phone 78  
**J. Heringer,**  
and Surgeon  
T. SASK.  
und Wohnung:  
Dr. Neely, Tel. 34  
**R. L. LYNCH**  
College Surgeon  
list in  
ases of Women  
n, Paris and Breslau  
2 to 6 P. M.  
ilding, SASKATOON  
National Station  
**MCCALLUM**  
D SURGEON  
SASK. —  
**LAN, D.C.**  
Palmer Graduate  
akery, Main St.  
T. SASK.  
M., 2 to 5 P. M.  
intment  
**Wilson**  
achpewalter,  
r Notar —  
Humboldt, Sask.  
**BENCE**  
SOLICITOR,  
ETC.  
SASK. —  
**S, LL. B.**  
nmalnt u. Notar  
E. SASK.  
er- und Hagel-Ver-  
fwechsel erwünscht.  
**Donald, B. A.**  
nd Notar  
SASK.  
**DELL**  
SASK.  
nstant und  
mierung  
von Särgen  
**ctioneer**  
AUCTION  
to the Colony.  
ll for terms  
UENSTER  
**or LAND**  
ll you land  
n the terms  
**GREGOR,**  
NLAKE OTHER BELLS  
WESTER, MORE FOR  
BLE LOWER PRICE  
WREDE CATALOGUE  
CALLS WHY  
Co., 7 - Hinzell, O.  
**Eure Preise!**  
**idher!**  
Bibliothek  
frei, 75 Cts.  
Bände \$7.00  
ien. Aus  
erzest von  
nd. Ein  
Dr. Thieme.  
Eine Kri-  
g. Butscher.  
Ein Kri-  
l Rosner.  
Erzählung.  
Militär  
**ote**  
R. SASK.  
D  
good Farm  
particulars  
NN., U. S. A.



**Sprüh-Sunfen**  
(Spezial für den St. Peters Bote)

Die Digel ist das einzige Instru-  
ment, das die Klänge des Himmels in  
seiner Stimme einschließt, die wie der  
Klang der Glocken aufsteigt von der Er-  
de und vom Himmel herabzuschweben  
scheint... Erwacht dir nicht der Wunsch,  
dieses königliche Instrument einmal in  
deiner Macht zu haben? Welche Lust,  
alle Stimmen der unsäglichen Silberflö-  
ten zu wecken — vom Rauhen des  
Paphos, der Windhöhlen entspringt und  
über hohe Gräser streift, zu der Klage  
der Schalmeien, dem Reigen der Hirten,  
bis zum prophetischen Schall der Trom-  
peten, der unter dem Gewölbe wie eine  
klingende Lavine hinrollt, so daß die  
Gläubigen aufhorchen und in höheren  
Sphären dem Gesange der Engel zu fol-  
gen glauben, die dort oben Jehovas  
Palmen singen.

Zur Fremde zieht's den Jüngling hin;  
Ihn reizt das traute Heim nicht mehr.  
Das Vaterhaus dünkt ihm zu klein,  
zu still, zu eng und zu leer...  
Er wagt wohl was du beginnst,  
Bevor du greifst zum Wanderstab!  
Wer bürgt, daß dir die Fremde gibt,  
Was Dir der Heimat Scholle gab?  
Schon mancher gab die Heimat preis  
Und zog in weites weiches Land,  
Vergeßlich hochend nach dem Glück,  
Das er im Land der Kindheit fand.  
Darf ich dir raten? Bleib daheim!  
Bleib in der Heimat traute und süß;  
Sie ist dir mehr als alle Welt  
Ein kleines Stück vom Paradies.

Kein Schmerz geht über uns hin,  
ohne eine Spur zu hinterlassen, wenn  
wir uns auch anfangs darüber täuschen  
möchten. Diese Spuren sind wie die  
Male eines Stigmatisierten, die nach be-  
stimmter Zeit, ohne äußere Veranlassung,  
wieder zu bluten beginnen.

Wenn der Lenz beginnt, wenn der Schnee  
gerinnt  
Und die Weiden weckt ein warmer Hauch,  
Wenn die Täler blüh'n, wenn die Berge  
grün,  
Hörz, o Herz, erwach; du dann auch!  
Sich die Welt so blühend, sich die Welt  
so weit!  
O du wunderbare Frühjahrszeit!

Da gibt es der Freunden  
So herrlich und viel  
Es treiben die Vögelin  
Ihr munteres Spiel!  
Und tausend Blümlein,  
Gold und schön,  
Sie blühen auf Wiesen,  
Im Tal, auf den Höh'n.

Zwei Kammern hat das Herz. — Drei  
wohnen die Freude und der Schmerz.  
Wacht Freude in der einen, — So schlum-  
mert der Schmerz still in der feinen.  
O Freude, hab' Acht — Sprich nicht zu  
laut, daß nicht der Schmerz erwacht.

Das Leben deckt sich nicht mit sei-  
nem konventionellen Begriff. Wir wäh-  
nen als die Gleichen zu dauern — in  
Wahrheit wandeln wir uns. Wir glau-  
ben fortzuschreiten — der ans Ziel ge-  
langt ist der nicht mehr, der zuerst nach  
ihm anschaute. Das einzig Beharrende  
ist der jeweilige Augenblick; in der Zeit  
wird er begraben. Wo wir zu verharren  
meinen, schreiten wir über unsere eigene  
Reiche fort.

Nur Jugend, nicht Geburt gibt  
Würde.  
— Arme Frauen bekleiden sich, die  
anderen kostümieren sich.  
— Habe stets und allerwärts Gott  
vor Augen und im Herz.

Im allgemeinen hat unser ka-  
tholisches Volk keine Ahnung davon,  
daß vom Gedeihen seiner Pres-  
se allein Wandlung zum Bessern im  
ganzen öffentlichen, staatlichen und  
sozialen, wissenschaftlichen und ge-  
schäftlichen Leben zu erhoffen ist,  
daß wir ohne eine katholische Pres-  
se in Kürze auf dem Standpunkt jener  
französischen Katholiken stehen wer-  
den, die von einer Handvoll Frei-  
maurer terrorisiert, ihrer Kirchen,  
ihrer Bischöfe, ihres Glaubens be-  
raubt wurden.

**Vereinigte Staaten**

Washington. Die deutsche  
Botschaft beherbergt seit 13. Feb-  
ruar 1917, als Graf Bernstorff nach  
Dante reiste, zum ersten Mal wieder  
einen Botschafter. Der neue Bot-  
schafter Dr. Otto Wiedfeldt trat auf  
der Botschaft ein.

Columbia, S. C., Im hiesi-  
gen Staatszuchthaus mußte eine  
Meuterei, an der sich 150 Sträflin-  
ge beteiligten, mit Feuerwaffen un-  
terdrückt werden, und 11 wurden  
durch Schüsse verwundet, aber kei-  
ner lebensgefährlich. Die Meuterei  
brach nach dem Mittagessen aus.  
Die Sträflinge waren in mürri-  
scher Stimmung, weil ihnen befohlen  
worden war, ihre bürgerliche Klei-  
dung und was sie sonst im Zucht-  
haus nicht brauchten, herauszuge-  
ben. Sie weigerten sich, wieder zur  
Arbeit zu gehen, und bedrohten die  
Wächter. Dann bewaffneten sie sich  
mit Holzstücken und Messern aus  
der Stubenfabrik und scharten sich im  
Zuchthaushofe zusammen. Polizei-  
isten wurden zu Hilfe gerufen, und  
als diese eintrofen, drangen die  
Sträflinge auf sie ein. Die Polizei-  
isten empfingen sie mit Schüssen  
aus Aufbruchgewehren, und elf  
Sträflinge wurden von Schrotten  
getroffen. Die übrigen gaben dann  
den Widerstand auf.

Crete, Nebr. Auf traurige Art  
kam Frau Joseph Nichtarik, Mutter  
von fünf Kindern, auf ihrer Farm  
ums Leben. Beim Melken einer  
Kuh, welche ihr erstes Kalb hatte,  
wurde die Frau von derselben an-  
gegriffen, durch einen Tritt wehrlos  
gemacht und dann zu Tode getram-  
pelt. Ihr Mann und ihr ältester  
Sohn, infolge der langen Abwesen-  
heit der Frau in Sorge geraten,  
stellten Nachforschungen an und  
fanden die Frau in ihren letzten  
Tagen. Sie war 34 Jahre alt.

San Francisco, Cal. Die  
hiesige Firma Strauß & Co. hat den  
Dampfer „Tamara II“ gepachtet,  
im August eine Ladung Korn nach  
England zu bringen. Das Schiff  
wird mit deutschen Seeleuten be-  
mamt werden und die Führung  
wird ein deutscher Kapitän haben.

Tucson, Ariz. Der von Chi-  
cago nach Los Angeles fahrende  
Golden Gate Express wurde in der  
Nähe von Tucson auf dem Geleise  
der Southern Pacific Bahn von  
acht Banditen überfallen, die Tor-  
pedos auf die Schienen gelegt hat-  
ten, um den Zug zum Stehen zu  
bringen. Als sie die Vorhaben  
erreicht hatten, wurden sie von dem  
Expresshoten Harold Stewart mit  
Schüssen aus einem schweren Ma-  
gazingewehr empfangen, das für  
solche Vorfälle im Expreszwagen  
des Zuges mitgeführt wurde.  
Nachdem einer der Räuber erschos-  
sen worden war, ergriffen die an-  
deren sieben die Flucht. Der getöte-  
te Bandit wurde von Sheriff Daniels  
von Pinal County als ein Mann  
erkannt, der sich in Billardzimmern  
in Tucson aufzuhalten pflegte. Bei  
dem Tode wurde ein Sack mit  
Dynamit gefunden, das die Räuber  
offenbar zum Sprengen der  
Geldspinden im Post- und Expres-  
swagen des Zuges hatten benutzen  
wollen.

China. In China hat die ka-  
tholische Kirche nach den Angaben  
des Annuaire de Zi-ta-wei zum er-  
stenmal die zweite Million Anhän-  
ger überschritten. (Zuwachs 61,  
855, Gesamtzahl 2,065,338). Die  
Zukunft dürfte ein starkes Wach-  
stum bringen, denn die im letzten  
Jahre vorgenommene Teilung vieler  
Bezirke, die Einführung neuer  
Missionsträfte, die Heranbildung  
eingeborener Priester in den Cen-  
tralfeminaren ist allzu jungen Da-  
tum, um schon Früchte zeigen zu  
können. Im Anschlusse an die Enzy-  
klika „Maximum illud“ wurde der  
Förderung geistlicher Berufe beson-  
dere Aufmerksamkeit geschenkt, so  
daß sich die Seminare füllen. China  
besitzt 1416 europäische und 998 ein-  
geborene Priester (Zunahme 51  
bzw. 35). In der Jesuitenmission  
Südost-Tscheli und Kiang-su wurde  
der Versuch gemacht, Bezirke aus-  
schließlich dem einheimischen Klerus  
zu überlassen; bewährt er sich, so  
wird damit fortgeföhrt. Knechtens  
wurde eine neue apostolische Prä-  
fektur Kianglong errichtet und die  
Grenzen zwischen Mandchuren und  
dem apostolischen Vikariat Wön-san  
(Ro. ea) neu gezogen.

**Witte über die Kriegsschuld  
und den wahren Frieden.**

Das „Neue Wiener Tageblatt“  
bringt eine Unterredung mit dem  
früheren italienischen Ministerprä-  
sidenten Ritti über das Problem  
„Europa“, in der dieser u. a. sagte:

Die Macht Deutschlands bestand  
weniger in seinem Heere und in  
seiner Kriegesflotte, als vielmehr in  
der Vorherrschaft seines geistigen  
Aufschwunges. In den meisten  
wirtschaftlichen und kulturellen Din-  
gen galt es als Vorbild für die  
ganze Welt, nur eines fehlte  
Deutschland, ein tüchtiger Staats-  
mann. Wenn man einmal erst die  
Dokumente der Kriegursachen prü-  
fen wird, wird man sehen, daß der  
Hauptgrund der Katastrophe der  
Zentralmächte die Haltung Rus-  
lands gewesen ist. Rußland war  
es, welches die Slaven Oesterreichs  
aufhetzte und den Serben im Falle  
eines Konfliktes jede Unterstützung  
versprach. Für Deutschland war  
Rußland der einzige Feind. Nie  
hat es an eine ernsthafte Bedrohung  
durch Frankreich geglaubt, das  
allein auch nie imstande sein konnte,  
Deutschland Widerstand zu leisten.

Der Dreibund hatte Italien sehr  
große Vorteile gebracht und deutlich  
gezeigt, daß die einzige richtige  
Politik Italiens die Politik Crippis  
war. Europa hat durch den Krieg  
den Geist der Gemeinamkeit ver-  
loren. Es kann den Frieden nur  
wiederfinden, wenn es sich besinnt,  
das der Krieg zu Ende ist. Das  
System der Friedensverträge, wel-  
che eigentlich Kriegsverträge sind,  
gestaltet nicht von einem Kriegs-  
ende zu sprechen, sondern begründet  
eher einen dauernden Kriegs-  
zustand. Der Friedensvertrag von  
Versailles spaltet Europa in zwei  
Teile. Einer seiner Hauptfehler  
war, den deutschen Kaiser vor ein  
Gericht bringen zu wollen. Es ist  
absurd, ihn als den Alleinschuldigen  
hinzustellen. Wenn aber auch  
Deutschland die Hauptschuld am  
Krieg verantworten soll, so gibt es  
doch keinen einzigen Staat der  
Entente, der nicht mitschuldig wäre.  
Deutschland, dem größten und ge-  
bildetsten Volke der Welt, ist ein  
Gewaltfrieden aufgedrängt worden,  
der ärger ist als jeder Krieg. Viele  
Teile Deutschlands wurden unter  
die Gewalt geistig tiefer stehender  
Völker gestellt. Die Friedens-  
verträge sind die Verneinung aller  
Prinzipien und Ideale, die die  
Entente während des Krieges ver-  
kündet hatte. Europa kann nicht  
früher zur Ruhe kommen, ehe die  
bestehenden Verträge annulliert  
und wesentlich gerechtere an ihre  
Stelle getreten sind.

**Ontario**

Fort Frances. Dreihun-  
dert Mann sind von der Papier-  
fabrik in International Falls von  
E. W. Vachus ausständig und hun-  
dert in Fort Frances. Eine zehn-  
prozentige Lohnbescheidung ist die  
Ursache.  
— Drei junge Leute, Bobbie  
Duckins, Clara Larson und Carl  
Frederickson aus International  
Falls ertranken, als ihr Boot im  
Rainy River umschlug. Margaret  
Ostman ist die einzige Ueber-  
lebende.

Schreiber. Man will östlich  
von Port Arthur auf eine Goldader  
gestoßen sein. Der umliegende  
Distrikt ist daher in eine begreifliche  
Aufregung versetzt worden. Die  
Regierung hat sofort erfahrene  
Geologen nach dort geschickt, welche  
den Tatbestand feststellen, und auch  
das weitere Terrain untersuchen  
sollen.

Fort William. Bei Cloud  
Bay wurde der Farmer Robert  
Molton, der unterwegs gewesen  
war, um sich einen Pferdebescher-  
apparat zu borren, überfallen und  
durch drei Schüsse getötet. Eingeb-  
bracht wurde ein Mann namens  
Frederick Baldwin, der wahrschein-  
lich den rucklosen Mord begangen  
hat.

Bei Lake Shebaudowan sollen  
Platinumsunde gemacht worden  
sein. Die Stelle, wo die angeblich  
großen Mengen des edlen Metalles  
gefunden worden sind, wird von  
Jules Gros, einem Prospektor, ge-  
heim gehalten.

**Wink für den Eierverkäufer.**

Noch vor wenigen Jahren wur-  
den Eier zum Verbrauch nach Sas-  
katchewan eingeführt. In den letz-  
ten Jahren hat sich aber die Lage  
derartig verändert, daß die Provinz  
jetzt alljährlich große Mengen Eier  
exportiert. Die Leute, die hier  
Eier auf den Markt bringen, den-  
ken aber gewöhnlich kaum daran,  
daß Saskatchewan einzig und allein  
durch gute Eier mit anderen Landes-  
teilen und Ländern konkurrieren  
kann. Früher bekam der Produ-  
zent vom Käufer die Eier nach der  
Stückzahl bezahlt, ohne Rücksicht  
darauf, wieviel schlechte darunter  
waren. Der Verkäufer, der sich  
Mühe gab, nur frische Eier auf den  
Markt zu bringen, bekam also da-  
für nicht mehr als ein anderer, der  
sich weniger darum kümmerte. Erst  
vor zwei Jahren wurde ein Gesetz  
erlassen, welches den Eierhand-  
l regelte. Jetzt ist es den Leuten,  
welche Eier zum Zweck des Wieder-  
verkaufes kaufen, zur Pflicht ge-  
macht, nur gute Eier anzunehmen  
und dafür zu zahlen. Zwar ist  
durch dieses Gesetz schon die Quali-  
tät der auf den Markt gebrachten  
Eier bedeutend verbessert worden,  
doch ist im Allgemeinen der Produ-  
zent immer noch nicht genügend zu  
der Einigkeit gekommen, daß der  
Marktpreis nur dann höher wird,  
wenn die möglichst besten Eier ver-  
kauft werden. Das einzige zuver-  
lässige Mittel, die Frische der Eier  
festzustellen, ist die Durchleuchtung.  
Das Bulletin No. 29, herausgege-  
ben von der Provinzialregierung  
(Department of Agriculture) gibt  
nähere Anweisungen für die Eier-  
prüfung und beschreibt die ver-  
schiedensten Qualitätsunterschiede. Auch  
enthält dieses Bulletin interessante  
Aufschlüsse über die großen Verluste  
im Eierverkauf (8% aller verkauften  
Eier), Ursachen und Wink zur  
Verhütung derselben. Schließlich  
werden noch Rezepte zur Präfer-

rierung von Eiern gegeben. Das  
Bulletin wird auf Verlangen von  
der Regierung kostenfrei an Inter-  
essenten abgegeben.

**SEND IN YOUR "AD."**

There was a man in a little town,  
And he was wondrous wise;  
He swore (it was his policy)  
He would not advertise.  
But one sad day he advertised,  
And thereby hangs the tale,  
The ad. was set in quite small type  
And headed, "Sheriff's Sale."

**Beruft Euch  
bei Einkäufen  
auf diese Zeitung**

Winnipeg Church Goods Company,  
Ltd.  
Eigene Statuen-Fabrik in Winnipeg.  
Heiligen-Statuen • Kreuzwege • Taufsteine • Weihwasserbecken  
Kirchenmöbel (Canadisches Erzeugnis)  
Altäre, Kirchenbänke, Beichtstühle, Kanzeln,  
Kommunion-Bänke, etc.  
Kirchenfenster • Kirchenglocken • Schulbänke • Grabkreuze  
Kelche • Ciboria • Ostensoria • Messgewänder • Vereinsfahnen  
Ewige Lampen • Künstl. Blumen etc. • Religiöse Artikel aller Art.  
Kauft Canadische Waren!  
Erspart die überflüssige Ausgabe für Zoll, Fracht u. Erchange.  
WINNIPEG CHURCH GOODS COMPANY, LTD.  
Vier Eäden:  
WINNIPEG, 226 Hartgrave Street. REGINA, 1845 Rose Street.  
ST. BONIFACE, 56 Provender Ave. EDMONTON, 10127-99 Street.



Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 4.00  
Prairie Rose " 3.75  
Strong Paters " 3.25  
XXXX Mehl " 2.25  
Koggenmehl " 3.75  
Kleie 100 Pfd. Sack 1.15  
Shorts " 1.25  
Herkenschrot " 1.25  
Haferschrot 100 Pfd. Sack 1.35  
Corn (gerkeimert) " 2.75  
Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 85c  
Corn Meal 25 " 1.00  
Calf Meal 25 " 1.75  
Stoch Food 25 " 3.25  
Vestl. Futter Paket 50c  
Honig 10 Pfd. 3.00  
Diese Preise behalten Gültigkeit bis  
andere veröffentlicht werden.

**McNab Flour Mills,  
Ltd., HUMBOLDT.**

Winnipeg Church Goods Company,  
Ltd.  
Eigene Statuen-Fabrik in Winnipeg.  
Heiligen-Statuen • Kreuzwege • Taufsteine • Weihwasserbecken  
Kirchenmöbel (Canadisches Erzeugnis)  
Altäre, Kirchenbänke, Beichtstühle, Kanzeln,  
Kommunion-Bänke, etc.  
Kirchenfenster • Kirchenglocken • Schulbänke • Grabkreuze  
Kelche • Ciboria • Ostensoria • Messgewänder • Vereinsfahnen  
Ewige Lampen • Künstl. Blumen etc. • Religiöse Artikel aller Art.  
Kauft Canadische Waren!  
Erspart die überflüssige Ausgabe für Zoll, Fracht u. Erchange.  
WINNIPEG CHURCH GOODS COMPANY, LTD.  
Vier Eäden:  
WINNIPEG, 226 Hartgrave Street. REGINA, 1845 Rose Street.  
ST. BONIFACE, 56 Provender Ave. EDMONTON, 10127-99 Street.

**Geld-Sendungen  
nach Europa**  
unter voller Garantie  
per Cheque, Post-Anweisung oder Kabel.  
Direkte Cheque Verbindung  
mit allen größeren Städten Deutschlands, Oester-  
reichs, Ungarns, Polens, Rumäniens, usw., usw.  
Reisepässe u. Schiffskarten  
zu den Original-Preisen.  
Erstklassige Farmländereien  
**B. SOLYMOS**  
P.O. Box 51 WAKAW, SASK.  
Generalvertreter der American Express Co., New York.

**Canadian National Railways.**  
**Sommer-Ausflugs Fahrpreise**  
nach der Pazifischen Küste  
Durchs Canadische Felsengebirge auf verschiedenen Routen, per Bahn oder Schiff, für die Hin- oder Rückfahrt. Eine wunder- volle, 750 Meilen lange Ozean- fahrt zwischen Prince Rupert, Vancouver, Victoria, Seattle, kann damit verbunden werden.  
nach dem Westlichen Canada  
Ganz per Bahn, oder teils auf dem Schiff, teils per Bahn, je nach der Auswahl der Routen. Sehr Toronto, das altertümliche Quebec, die 1000 Inseln und die großartigen Niagara-Fälle. Macht eine Fahrt auf dem mäch- tigen St. Lorenzstrom.

Die Canad. National Bahn überwindet das Gebirge in der niedrigsten Höhe, auf den bequemsten Kurven, mit der Aussicht auf die höchsten Gipfel Canadas.  
Unterbrecht Eure Reise nach der Küste für ein paar Tage. Nehmt einen kurzen Aufenthalt in der JASPER PARK LODGE LAC BEAUVERT, JASPER, ALTA. Geöffnet vom 15. Juni bis zum 15. September.  
Wenn Sie nach dem Westlichen Canada reisen, ergänzen Sie den Reiseplan durch einen Aufenthalt in "MINAKI INN" 115 Meilen östlich von Winnipeg.

Entschließen Sie sich jetzt auf Ferien zu gehen! Sie schulden dies sich selbst und Ihrer Familie. Reise- Vorschläge und vollständige Auskunft bezüglich Preisen, reservierten Plätzen, Zug- dienst usw., durch unsere Agenten. „Touristen-Büchlein“ sind umsonst zu haben.

**WM. STAPLETON**  
District Passenger Agent  
SASKATOON, SASK.

**FOR SERVICE** **Canadian National Railways** **FOR COMFORT**